

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Carl Langer in Halle.

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
nahmestellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:
Halle a. S., Postgäßchen 12.

Nr. 236.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. Oktober

1878.

Zwölfter Jahrgang.

Eine notwendige größere Reparatur an unserem Dampfseilzug zwingt uns, die heutige Ausgabe u. Bl. in beschränktem Umfange erscheinen zu lassen. Voraussichtlich wird die Störung schon morgen wieder gehoben sein.

Die Redaktion und Expedition.

Zur parlamentarischen Lage.

□ Berlin, 7. Okt.

Nach fast dreiwöchentlicher Pause trat der Reichstag heute zu einer Sitzung zusammen, die so gut wie gar kein Interesse bot und nur mehr den Zweck hatte, die während einer so langen Arbeitspause zerstreuten Mitglieder zu sammeln, als ernste Verhandlungen zu pflegen. Es war eine möglichst unzulässige und jedenfalls wenig aufregende Tagesordnung komponiert, Wahlprüfungen, bei denen es sich nicht um stärkere Ansätze und Anstöße handelte, die etwa die Resultate der betreffenden Wahlen hätten alteriren können, sondern um kleinere Unregelmäßigkeiten und Versehen, welche aber innerhalb der Feststellung und entsprechenden Nemerur werth waren. Das ziemlich stark besetzte Haus hörte den einverleibten eintönig und langweilig sich abspinnenden Vorträgen der Referenten unaufrichtig genug zu; die lebhafteste Bewegung, die sich in der Haltung seiner Mitglieder vielfach kundgab, galt nicht den Verhandlungen des Tages, sondern einzig und allein dem Sozialistengesetz.

Die zweite Sitzung dieser Vorlage ist nunmehr auf übermorgen festgesetzt und man will sie in drei Tagen erledigen, so daß sie am Freitag schließt. Am Montag und Dienstag der nächsten Woche soll dann die dritte Sitzung stattfinden. Diese Disposition hat Hand und Fuß und dürfte eingehalten werden. Unverändert Zwischenfälle sind so gut wie ganz ausgeschlossen; wie heftig es in Schöße der Versammlung noch brodeln und wie sehr es hinter den Klaffen noch rumoren mag, so kann es gar keinen ernsthaften Zweifel mehr unterliegen, daß es zu einer Verhinderung zwischen der Reichsregierung und der Mehrheit des Reichstags kommen wird. Heute schon voraussetzen zu wollen, wie die einzelnen, streitigen Punkte werden vereinbart werden, ist natürlich unmöglich, und die betreffenden Konjekturen der einzelnen Blätter darüber sind Spielereien ohne jeden praktischen Werth, allein an dem Endresultate ist nichts mehr zu deuteln und zu brechen, wenn man eben nicht über die Beliebigkeit der Tagesdebatte den Blick für die Stimmung und Strömung verlieren will, wie sie sich innerhalb der parlamentarischen Kreise äußert.

Keiner der schwebenden Differenzpunkte ist von der Art, daß er die weittragenden Folgen rechtfertigen könnte, die sich an die Bemerkung der Vorlage knüpfen müßten und würden. Nachdem eine Einigung über das grundlegende Prinzip der Maßregel stattgefunden hat, ist alles Uebrige doch nur mehr formeller als sachlicher Natur. Die einzige Ausnahme macht die Billigkeitsklausel des Gesetzes, die in der That bei dem Prinzip selbst mit in Frage kommt, denn es sind selbstverständlich zwei ganz verschiedene Fragen, ob solche Vollmachten der Regierung für immer oder nur für einen bestimmten Zeitraum bewilligt werden sollen. Dar man sich aber im letzteren Sinne entschieden — und in diesem Sinne hat die Regierung schon nachgegeben — so kann sie einstweilen konstatieren, wie konkrete Dauer dieser an sich begrenzten Zeit entstehen, wenn es sich höchstensfalls nur um fünf Jahre handeln soll. Auch die Bestimmung der nur zweijährigen Dauer sind darin einig, daß das Gesetz in einer so kurzen Frist seine Wirkung nicht gefühlt haben wird und unter allen Umständen verlängert werden muß; sie wollen sich nur die Möglichkeit offen halten, zu hindern, daß die nächsten Wahlen unter seiner Herrschaft stattfinden. Allein das Mittel, welches sie wählen, erreicht gar nicht den Zweck, welchen sie wollen; selbst bei einer nur zweijährigen Dauer der Maßregel braucht die Regierung den Reichstag nur einige Monate vor Ablauf der Legislaturperiode aufzulösen, um die ganze Berechnung zu Schanden zu machen.

Wie dem aber immer sei, in der entscheidenden Fraktion der Nationalliberalen ist man weitberwegend entschlossen an's Ziel zu gelangen; Herr Vocker wird, wenn er seinen eigenen Wege ginge, nicht ein halbes Duzend seiner Parteigenossen mit sich ziehen. So oder so wird man sich mit der Regierung einigen. Auch wird man bestrebt sein, die Plenarberatungen möglichst abzukürzen, was gewiß nur allseitig mit Billigung begrüßt werden kann, da ihr realer Nutzen bei solcher Lage der Dinge meist im umgekehrten Verhältnisse zu dem Lärm zu stehen pflegt, den sie erzeugen.

Politische Uebersicht.

Das politische Interesse dreht sich heute vornehmlich um zwei Angelegenheiten, um Wien und die indisch-afghanische Frage. Die Kabinetskrise in unserem Nachbarstaate hat, wie wir gestern noch telegraphisch melden konnten, auch das österreichische Kabinett betroffen, so daß Eis- und Transatlantiken nunmehr verwaist erscheinen. Die Angelegenheiten liegen so kompliziert, daß ein Ausweg aus dem Dilemma noch schwer abzusehen ist. Wenn von offiziöser Seite berichtet wird, daß die Stellung Anstrass durch die Demission der beiden Kabinete noch nicht erschüttert sei, so werden wir doch erst abwarten müssen, ob dies in Wirklichkeit der Fall ist. Auch heute erhält sich noch die Meinung,

daß die definitive Entlassung der Ministerien nicht vor der Meinungsäußerung der Parlamente zu erwarten sei. Aus den jüngsten Tagen ist nur noch zu erwähnen daß der Kaiser eine längere Unterredung mit Bittö gehabt hat.

Der zweite Angelpunkt also ist die afghanische Frage, oder sagen wir: Der afghanische Krieg. Denn wenn unser gestriges Telegramm nicht täuscht, hat derselbe mit der Entnahme der afghanischen Grenztruppe Alimusid (am die Ufer des „Kant Schur“ noch nicht gelaufen) bereits begonnen. Die Khehrkämme die ganz in der Nähe von Alimusid anhängig sind) sollen sich für die Engländer und gegen die Afghanen erklärt haben. Dagegen berichtet „W. T. B.“, daß sich die Mummids, ein anderer Gehringsstamm, in Bewegung gesetzt haben, um sich mit den Afghanen zu vereinigen. Uebrigens geht ein Gerücht, daß der Emir von Afghanistan zu Kreuze riefen, d. h. das Verhalten des Kommandanten von Alimusid der englisch-indischen Mission gegenüber desavouiren wollte, wenn er auch nicht geneigt sei, irgend welche „kritische“ Bedingungen anzunehmen.

In Frankreich macht sich eine charakteristische Strömung geltend. Seitdem Gambetta sich einer besonderen Mäßigung befleißigt hat, scheint er in den breiten Volkskreisen an Autorität verloren zu haben. Dies beweist der Umstand, daß bei den vorgelegten in Paris stattgefundenen Municipalwahlen der Anhänger Gambetta's, Müller, dem zu den Kandidaten und Gegnern Gambetta's gehörigen Marek, einem bei dem Kommunismus stark kompromittirten Manne, unterliegen ist. So liegt dem nicht zu übersehendem Anzeichen dafür vor, daß der Sozialismus auch in Frankreich an Ausdehnung gewinnt und aus ihm sich leicht neue Kräfte entwickeln können.

Der ästhetische Reichstag ist gestern durch den Konzeilspräsidenten Estrup eröffnet worden, auch die übrigen Minister wohnten der Eröffnungssitzung bei. Das Budget wird dem Folkething heute vorgelegt werden.

Ueber den englischen Ministerrat, welcher am Sonnabend stattgefunden hat, hören wir heute nur, daß er 2 1/2 Stunden gedauert hat. Derselbe muß sich wohl in der türkischen wie in der afghanischen Frage schuldig geworden sein, da sämtliche Mitglieder des Kabinet's sich wieder nach ihren Vätern zurückbegeben haben, von wo sie wohl erst zum Vord-Mayors-Banket (Anfang November) nach London zurückkehren dürften. — Lord Gholmsford, welcher zweimal den Posten des Vorkanzlers bekleidete, ist gestorben.

König Humbert von Italien ist in großen Nöthen. Er soll die Prinarisculden seines Vaters bezahlen und da jetzt es sich denn, daß diese eine sehr delikate Affaire ist. Die Gläubiger, welche wissen, daß der junge König den Ruf seines Vaters um keinen Preis gefahren will, machen übertriebene Forderungen. Infolge dessen hat König Humbert kürzlich beschloffen, die Absichtung hat sich auf das Krankenlager zu begeben. Man behauptet, er lebe an den Wunden. In Rom herrscht darüber einige Befürzung.

In Rußland hat sich endlich wieder eine Persönlichkeit gefunden, welche den Posten Ministerpräsidenten zu übernehmen gewillt war. Generaladjutant General der Infanterie Drentschin, ist zum Chef der Gendarmen und obersten Chef der dritten Abteilung der eigenen Klasse des Kaisers, mit Verleihung in der Würde eines General-Adjutanten und bei der Armee-Infanterie ernannt worden.

Von der Balkanhalbinsel erfahren wir außer einigen Ernennungen zu den Grenzregulirungs-Kommissionen die Ernennung von Ghrinis zum serbischen Ministerpräsidenten bei der Porte. — Ferner wird gemeldet, daß der Sultan in seinem Kundesreiben an die Mächte gegen das inhumane Verfahren der Oesterreicher gegen die Wahabedaner in Bosnien protestirt hat und daß der Abschluss einer Konvention mit Oesterreich definitiv gescheitert angehen werden muß. Nichtsozialdemokraten legen die Porte Gewicht auf die Erhaltung eines guten Einvernehmens mit Oesterreich legen.

Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser von Baden-Baden zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Wiesbaden und kehrt erst Mitte November mit der Kaiserin nach Berlin zurück. Definitives indesten ist bisher noch nicht bekannt. Die tropischen Herrschaften sind am Sonntag abends 11 Uhr nach Kiel abgereist und am Montag früh 10 Uhr dort eingetroffen. Sie begaben sich sofort mit dem Prinzen Heinrich an Bord der Korvette „Prinz Albalbert“. Gestern Abend wurden sie bereits in Berlin zuvörderst erwartet.

Die nationalliberale Fraktion beriebt gestern das Sozialistengesetz. Die Mehrheit ist geneigt, falls die Regierung darauf besteht, einen fünfjährigen Termin zu bewilligen. Gneist kündigte einen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu § 1 an. Der Beschluß über den Kassationsparagraphen wurde vertagt. Die Fortsetzung der Beratung sollte gestern abends stattfinden.

* Der „Reichsanzeiger“ bemerkt den vielfachen Hoffnungen und Befürchtungen, welche hinsichtlich der Eigenanwaute in öffentlichen Blättern hervortreten, gegenüber, daß die Eisenindustrie überhaupt nur den Auftrag hat, die Lage der Eisenindustrie objektiv durch Berechnung von Zahlen festzustellen, dagegen nicht beauftragt ist, subjektive Urtheile abzugeben und Vorschläge bezüglich der Folgeabgabe zu machen.

* Der ehemalige Fürstbischof von Breslau, Dr. Seiner. Förster, ist schwer erkrankt.

▽ Berlin, 7. Oktober. Dem Bundesrath ist das von der Kommission zur Untersuchung der gegenwärtigen Lage der deutschen Eisenindustrie für ihre Arbeiten festgesetzte Programm vorgelegt worden. Der Entwurf eines Gesetzes über Elbst-Votbringen, betreffend die Unterhaltung und

die Verwaltung der öffentlichen höheren Schulen, sowie der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz für Elbst-Votbringen waren in der vom Bundesrath angenommenen Fassung dem Landesausschuße von Elbst-Votbringen vorgelegt worden. Jetzt sind dem Bundesrath dieselben Gesetze mit einer Gegenüberstellung der vom Landesausschuß beschlossenen Änderungen wieder zugegangen, um über dieselben wie sie sich nach den Beschlüssen des Landesausschusses gestaltet hatten, Bericht zu stellen. Ein sozialdemokratisches Blatt glaubt als den wichtigsten Punkten, welcher nach Bebel's Äußerungen in Asjalle beim Fürsten Bismarck eingeführt haben soll, den verstorbenen Prinzen Friedrich bezeichnen zu dürfen, und zwar unter Berufung auf einen Brief Vassalle aus dem Jahre 1848, aus welchem hervorgeht, daß Prinz Friedrich damals Vassalle getauft habe. Es liegt auf der Hand, wie unmaßgeblich die Behauptung ist, daß jene sehr weit zurückliegende Bekanntschaft des Prinzen mit Vassalle auch nach des Letzteren Auftreten als sozialistischer Agitator in der sechziger Jahren fortgedauert haben sollte. Die Sache erledigt sich aber mit Ausschluß jedes Zweifels dadurch, daß der Prinz im Juli 1863 starb, nachdem er lange Zeit schwer leidend und ohne jede Beziehung zur Außenwelt gewesen war.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung vom 7. Oktober.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen Abg. v. Haber-mann ist gefordert, das Verfahren gegen die Abgeordneten und Fraktion einzustellen — werden mehrere Wahlprüfungen durch Stillschleppung erledigt und die betreffenden Proteste dem Reichstagsrathe beizugeben Nemerur der Unregelmäßigkeiten überwiesen. Der Bericht der Wahlprüfungs-Kommission über die Wahl des Grafen Grose (Hamburg) wird von der Tagesordnung abgelehnt. Der Reichstagsrathe wählte einen Theile der Sitzung bei. Nächste Sitzung Mittwoch. (Zweite Verhandlung des Sozialistengesetzes.)

Halle, den 8. Oktober.

— Am 2. Sept. d. J. hat die Oberbau eines hochbetagten Unterbeamten folgendes Schreiben an Se. Maj. des Kaisers gerichtet:

Halle a/S am 2. Septbr 1878

meinen lieben guten Keier

Ichon über hie ich geschriben an meinen guten Keier aber immer sagte daß Garz los sind mein guter Keier ist noch krank und darf geht noch nicht. Dem und habe auch immer zum lieben Gott gebetet mein guten Keier halt wider Krankheit zu geben wie früher und mein Gebet ging in mein Wunsch über. Immer hat ich bei Setzungen gelacht das Bul-lattum und ich hülich genast. Ich meine det nämlich jo? wenn ich mein guter Keier nicht hülich ging bin ich fro und über-glücklich genast und alle Gedank und Sorge vergißt mich dann. Ich Glaube alle Zeite haben zum lieben Gott Gebetet und hat liebe Gott gehet gehört, jetzt nimmt mich mein guter Keier nicht Nebel wenn ich mein guten Keier meine Mitiation be-kanne mein Mann ist 71 Jahre genast und 16 Jahr bei die Welt und 31 Jahr bei die Bahn der Thüringer in Halle ge-wohnt und dann krank genast und der Bahn entlassen worden Dr. Kunze hab er Behandelt sonst wär ar mich verloren ge-gangen.

Froiges Jahres lies ich mich auch ein schreiben an mein guten Keier machen und der Mann is gar nich dum bet schreiben is den großen Furchten für die Augen gelagt der die großer Broche in Berlin mit den hohen Herrschaften ge-führt hat der gelagt schribt an der Bahn und die Wort die haben genast wir können nich geben und nur werde 30 Klagen da die Bahn en zu schädliches Karz hat Mein guter Keier hatt en bessers Karz und gibt mich en flene beiter für meinen Mann und es vältt mich schwer ins Durzdurchschaffen. 1 Jahr u noch 1/2 Jahres kann mein Mann nich mehr ver-dienen kann auch nicht mehr gar fahr und nicht job aut. Ichre-chen dem frohe ich und habe auch mein guten Keier en Rufest mit Kernbitten gemacht zum Antken habe det Abents die selbs gemacht die Verwalten nicht.

Wein einiges Hoffnung is mein guter Keier der ichon jo siele glücklich gemacht hat.

Nun grüße ich herzlich Frau im meinen Mann u ver-bleib mit Grrus ewig dir bis in Tot

Nife B.

In diesen Tagen nun ist als Antwort ein hüddolles Schreiben des Kaisers an die Wittellierin eingelaufen, begleitet von einer Spende von 60 Mark. Die große Freude, welche dieses, Muth und Gehörten, hervorgerufen haben, bedarf einer Schilderung nicht.

Wetterber. der Semate bei Samburg u. der Sternwarte bei Wola. 7. Okt. 3 Uhr morgens. Das Barometer war, Aufstand aus-gemacht, gefallen, das Wetter war in größeren Theile Europa's unbehaglich geworden, die Temperatur war im südlichen Europa gemüth, sonst gestiegen. Spardarand — 2 Nord leicht wollos. Wemel + 10 Nordwest leicht wollos, Breslau + 7 Nordost leicht bedekt, Biele + 10 Südost leicht wollos, Kassel + 10 Südwest still wollos, Paris + 14 Südwest schwach bedekt.

** Die Grasschaften Gloucesterschire und Leicesterchire in England sind in der verflochtenen Woche durch furchtbare Gewitterstürme heimgesucht worden, die vielfachen Schaden auf dem Lande, auch mehrere Schiffsunfälle verursacht haben. Bei den bis jetzt bekannt gewordenen werden indeß die Mannschaf-ten gerettet.

Provinzial-Nachrichten.

Versammlung der Evangelischen Vereine in Magdeburg.

Die Magdeburger Diakonatschreien sich sechs leiblichen Zuspruchs und eines bedeutenden inneren und äußeren Wachstums erfreuen zu sollen. Schon heute brachten die Wahngänge von allen Seiten festigte, welche als Teilnehmer der landes-fürstlichen Versammlung in dem gestrigen Magdeburg dem Auftrag des Vorstandes gefolgt waren. In bedauerlicher

Weise waren auf die Othobertage auch anderweitige kirchliche Veranstaltungen verlegt worden, namentlich hat es allgemeyn befremdet, daß die Thüringische Konferenz für innere Mission ihr Jahresfest in Naumburg an demselben Tage zu halten für gut gefunden hat, obwohl die evangelischen Kirchen schon vor Monaten ihr Programm ausgegeben hatten. An einer Unübersichtlichkeit hierbei muß leider um so mehr gedenkt werden, als jene Missionistenkongress mit dem auswärtslichen Hinweis berufen worden ist, daß die Besucher derselben der „Äußeren Konferenz“, bekanntlich einem Tage in der Sophienkirche, welche im Hinblick daran stattfinden soll, beimohnen können. Für letztere es lebhaft, daß die wichtigen Aufgaben der „inneren Mission“ dadurch zur Sache einer exklusiven, kirchenpolitischen Partei gemacht werden. Trotzdem nicht zu erwarten, daß die Magdeburger Veranlassung einen qualitativen und quantitativ bedeutenden Charakter und feineren Erfolg zuzuschreiben für die Stadt Magdeburg, dann aber auch für die Freunde der evangelischen Landeskirche haben werde. Wohl es doch hochbedeutend erscheinen, daß die Freunde der neuen Kirchenverfassung, welche im weitestverbreitetsten Maße und Weitebereitschaft und auf dem weitesten Grunde des Protestantismus der Kirche dienen wollen, zum ersten Male als landesweite Vereinigung auftreten und ihre Leistung in weitere Kreise tragen können. — In der heutigen vertraulichen Vorberatung der Vereinsvorsitzende im Harmoniehof, welche besonders aus Cochlen und Brandenburg sehr zahlreich besucht war, wurden meistens Vorträge erlegt. Wir bemerken aus der Provinz Weichen Geh. H. Schrader u. Prof. v. d. Goltz, aus Hannover Kaufmann Kramerer und Prof. Biering, aus Brandenburg Kaufmann Kramerer, Hofrath von Wittenberg, hervorragende Mitglieder der Mittelstufe, deren Mitglieder aus der Provinz Sachsen auch nicht fehlen. Entgegenwärtig der Präses des sächsischen Vereins, Director Prof. Herold, den Vorsitz, welcher in den eigentlichen Hauptverhandlungen vernünftig Hrn. Geh. H. Schrader aus Königsberg übertragen werden wird.

Die Magdeburger Bürgerfalsch- und insonderheit das thätige und rühmliche Vorkommen, an der Spitze Oberpräsident v. Batow und der Herren Oberbürgermeister Hoffschalch und Bürgermeister Wötterich, haben Alles gethan, um die Verammlung vorzubereiten und ihr die Wege zu ebnen, und sich jetzt ist zu erkennen, daß die Gedanken der evangelischen Vereine sich in Magdeburg einer großen Zerstreuung und eines sympathischen Entgegenkommens erfreuen.

Morgen wird voraussichtlich noch ein starker Zugzug von außen kommen, doch weist die Präsenzliste schon jetzt eine lange Reihe von Namen auf. — Gegenwärtig findet geistliche Verammlung in den schönen Räumen des Harmoniehofes statt, wo die Gäste mit ihren Gastfreunden erwidern sind und wo die betreffenden Verhandlungen vertraulich fortgeführt werden. Daß dieselben in Geste der Einmüthigkeit und des Friedens zur Erörterung kommen werden, darf schon jetzt feststehen.

Waisenhaus, 7. Okt. Am Sonntagabend machte der Restaurateur und pension-Gehülfe-Aufseher H. in der Deubitzstraße seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Als Motiv zu diesem Schritt gelten gerüchelte Vermögensverhältnisse, die durch eine mehrere Monate von Waulst der Vermögensverwaltung geführt sein sollen. Der Mann hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Wahl-Ausführung einer Renovation der Halle-Gaushäuser Gauheier ist die Straße Stat. 6, 6-83 in der Nähe von Solz/eben für den Verkehr auf etwa 14 Tage gesperrt und der

Verkehr auf dem Kommunikationsweg über Benkendorf nach Delitz a. B. verweisen worden.

— **Ins Mansfelder im Kreis Hagenfeld** wird folgender Unglücksfall gemeldet. Auf abgeräumten Kartoffel-Feldern machten sich einige Schulbuben des Vergehens, das bürre Kraut anzuzünden. Ein kleiner ledersackiger Knabe kam der Flamme zu nahe und veranlaßte dadurch, daß er nach wenigen Stunden unter gräßlichen Qualen den Geist aufgab. Glühende Tage zuvor war erst kein jüngeres Schwelgerei von Stellen, ca. 100 Fuß hohen Feldern, der rechte Schalter bildet, verabschiedet und schließlich, so daß die beflagelten Eltern auf so außergewöhnliche Weise zwei Kinder in kurzer Augenblicke verlor.

— **In Salungen ereignete sich am 3. d. Mts.** folgender Vorfall. Zwei Arbeiter einer dortigen Metallwaarenfabrik gerieten mit einander in Streit, bei welchem der eine, 30 Jahre verheiratete Arbeiter E. aus Wittenberg, ein roher Mensch, eine Latte nach seinem Gegner schleuderte. Da letzterer jedoch derselben auswich, trat dieselbe einen Wirtchen von 16 Jahren dergestalt auf den Kopf, daß derselbe noch gestern nachts seinen Geist aufgab. Der Thäter ist bereits verhaftet.

Vermischtes.

— **Die sogen. Bettnerin** im Hofe der Hof-Ärthe zu Dresden ist kürzlich zusammengebrochen. Dieser historische Baum steht schon in Urkunden von 1450 erwähnt, er wurde von den Kurfürsten und Königen von Sachsen forstlich gepflegt und, als durch und durch hoch geworden, zusammenzubrechen drohte, durch Ausfüllung mit Kies und Steinen, Verkleiden der Wurzeln und Ästern mit Dachpappe und Verbindung des Stammes mit den Nachbargebäuden durch Eisenklammern künstlich erhalten, bis er in einer der stürmischen Nächte der vorigen Woche in sich zusammenbrach.

— **Verhaftet** wurde am 3. d. in Stolberg ein junger Mann, der einer wohlhabenden Familie in Halle (a. S.) angehören soll und als Valontair in einem Stollberger Gefängnisse fungierte. Derselbe hatte vor Kurzem bei einem Chemieverbanthe ein französisches Werkpapier umgehen wollen. Das Bankrottvergehen brachte nach Paris zur Einleitung führen, wobei sich ergab, daß das Papier aus einem größeren Diebstahle herrühre, der während des französischen Krieges in einem französischen Verbanthe verübt worden war. Bei der Hausdurchsuchung fanden sich noch mehrere dergleichen Papiere vor, welche natürlich sofort mit Beschlag belegt wurden. Jedoch soll nicht der Verhaftete, sondern dessen Bruder, welcher am 7. Tage freigelassen, am dem Diebstahle unmittelbar betheiligt sein.

— **(Wort.)** Am Sonntag morgen 5. 7. U. wurde Hauptmann Fadda in Kom von 31. Infanterieregiment in seiner eigenen Wohnung durch 12 Dolchstiche muthwillig ermordet. Der Mörder Namens Manzi wurde verhaftet. Als Ursache giebt ein Gerücht die angebliche Verführung der Ehefrau Manzi an.

— **Das wahre perpetuum mobile** hat endlich ein „Unzufriedener“ in Mainz gefunden. Es handelt sich um einen „Unzufriedener“, der wohl das mobile perpetuum ergründen will, um die Schraffeln, oder Pitt und doch dann jeder Chemann Glück finden, daß es — die Weiberzunge ist!

Lotterien.

Verloosten Sonntag, am 6. d. M., ist auf seinem gegenwärtigen Wohnorte in Schieben bei der alten Wägnerei, sein langjähriger Geschäftspartner auf der Rubelsburg „Samiel“ genannt, gestorben.

Leipzig, 7. Okt. Bei der heute begonnenen Ziehung der 3. Klasse d. Königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

| |
|---|
| 60000 M. auf Nr. 65419. |
| 5000 M. auf Nr. 82939. |
| 3000 M. auf Nr. 4840 16922 18561 22416 26551 54464 89724 95123. |
| 1000 M. auf Nr. 6807 7541 9105 12713 28751 29267 28241 34598 39121 42946 46143 53123 56169 56459 65509 72066 88268 88380 88390 88464 90250. |
| 500 M. auf Nr. 245 1176 1847 3810 3381 4351 7711 9968 10749 1089 14845 16487 18336 20576 21724 29153 32850 33252 34285 34301 42759 44437 44551 44681 45753 53063 56173 60482 61839 66245 66345 66850 70206 70747 73834 81868 81940 83408 88313 89769. |
| 300 M. auf Nr. 307 1509 1824 2560 3362 4094 4721 5669 6364 6595 9627 9669 9816 10127 10570 12080 18159 14113 14308 14573 15798 16348 16960 17176 17443 20883 24038 24403 24785 26860 27415 27943 28166 28186 28574 29104 30011 31002 31327 31879 34978 37300 37424 37966 41950 42394 44038 45156 47871 49278 50446 51857 52172 54069 55871 56789 57771 57838 58203 60218 61623 62003 62416 63829 64312 64335 64854 65283 67494 68614 70106 70808 71395 71445 73006 73600 74104 74197 74966 74647 75209 75343 75535 78334 78558 79185 81169 81763 81978 85104 86270 86785 86247 88961 90949 91126 91658 92903 93111 93198 93687 93707 94089 94281 95061 95477 95527 97033 97468 99802. |

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
Magdeburg, 7. Okt. Weizen 150-180 M., Roggen 120 bis 144 M., Gerste 150-190 M., Hafer 135-145 M., p. 1000 Kilo. — Kartoffelpreis, loco ohne wenig verändert. Termine flau. Loco ohne Haß 53.5 M., ab Bahn 54.3 M., Okt. 53.0 M., Okt.-Nov. 52.0 M., Nov.-Dez. 51.0 M., Dez.-Jan. 51.0 M., Jan.-Febr. 51.3 M., April-Mai 00.0 M., per 10000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspirits flau. Loco 51.0 M., Nov. 49.50 M. U.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Oktober.
Geboren: Der Gärtner D. Vater und H. verm. Walther (H. Walther, 1 und Obergluga 6). Der Kunst- und Handels-gärtner G. A. E. Ehme und A. M. Wolf (Halle und Solz) und dem Schmied F. S. Richter und W. F. Reinhardt (Halle und Remmelsdorf).
Ehepaar: Dem Conditor C. Halle ein S. (Seimrod 19). Dem Dienstmagd F. Köpfe eine Z. (Obergluga 36). Dem Schuh-machermstr. C. Felger ein S. (gr. Schloß 8). Dem Handarb. A. Mühlende ein S. (Fleiderg. 6). Dem Fleischhändler F. Richter eine Z. (Weingärten 15). Dem Oberbergamts-Diätar B. Richter eine Z. (Wahlweg 23a). Eine unebel. Z. (Vernbergstr. 18b). Dem Hundarb. G. Groß ein S. (Güthenstr. 6).

Kaufmanns-Unterrichts-Institut zu Halle a. d. S.
Am 1. October verlegte ich mein Institut nach **Schulberg Nr. 1, I.** und nehme zu den beginnenden neuen **Tages- u. Abend-Cursen** in allen Fächern der Handelswissenschaften, sowie in **englischer und französischer Sprache** noch täglich Anmeldungen entgegen.
Reinste Referenzen. — Honorar mäßig.
Prospecte gratis franco. — Auswärtige Schüler erhalten auf Wunsch Wohnung und Pension im Hause.
NB. Die von mir ausgebildeten jungen Leute erhalten auf Wunsch Placements in geeigneten Geschäften.
Hermann Kühne,
Lehrer der Handelswissenschaften.

Tanzunterricht.
Wie in den früheren Jahren beginnt unser Cursus für Privatitzel wie für grössere Abtheilungen in der letzten Hälfte des October im Saale des Kronprinzen. Geil. Anmeldungen werden Louisenstr. 10, p., jederzeit gern entgegengenommen.
W. Hocco & Sohn.

Die neuesten **Putz-Arbeiten** in geschmackvoller Ausführung bei soliden Preisen empfiehlt bestens **C. Hudemann, Halle a. S., Schulberg 14.** Modellhüte, garnirt und ungarnt, stets vorräthig.

Geschäfts-Verlegung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umwärtigen, sowie meinen werthen Kunden hiermit zur gef. Nachricht, daß ich mit dem 1. October mein **Geschäftslocal nach Geisstraße Nr. 2** neben der **Conditors David** verlegt habe. — Indem Solches allezeit zur gef. Reminiscenz bringe, bitte ich das mir seit einer Reihe von Jahren bewiesene Wohlwollen mit auch im neuen Local, Geisstraße Nr. 2, gültig zu gewahren.
Aug. Pabst, Schuhmachermstr.

Cagliostro-Theater von E. Basch,
Königsplatz — Leipzig.
Heute, sowie täglich 2 große Vorstellungen 4 und 7 1/2 Uhr.
In beiden Vorstellungen: Die Ägyptische, The Fakyr, Gretchen, Agioscop, Wunderoperation, Ise, beide Silber, Crystallgrotte etc. Cassenöffnung um unterbrochen von 10 Uhr Morgens an. In allen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf den 3 ersten Plätzen die Hälfte.
E. Basch.

Wichtig für Hausfrauen!
Dr. Berings Patent Stärke-Crème
anerkannt bestes Wisch- & Glas-Mittel, als Ersatz für Wachs, Stearin, Borax, Walrath, empfiehlt à Dose 30 Pfg.
Hermann Bischoff,
4. Große Klausstraße 4.
Möbel-Anverkauf Geisstraße Nr. 63.
Vorzügliche Arbeit in Mahag. und Birken: Schreibsecretaire 25 M., Kleidersecretaire 18 M., Sopha's 12 M., 2 th. Büchenschränke mit Glasaufsatz 7 1/2 M., Stimmöden 6 M., Rohrstühle 1 1/2 M., alle Sorten Tische, Zehntische, Bettstellen, Spiegel etc. etc. zu Nothpreisen.

Wich-Auction.
Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen am Freitag den 11. October früh 10 Uhr auf dem Bauergut Nr. 4 in Colleben a. 1 brauner Wallach, Hannoveraner, stark und schön, b. 5 Kühe und 2 Kalben, — eine Leinwand öffentlich weitestgehend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Ein Bauergut
von 167 Morgen Weizen- und Roggenboden soll mit voller Eente und Inventar, als 4 Wreden, 10 Kühen, 10 Schafen, 12 Schweinen und Federvieh, sowie Wägen, 4 u. 6 Rössen, 50 Gerath, für einen Kaufpreis von 10,000 Thlr. unter Abzahlung von 8000 Thlr. wegen Sterbeverhältnisses sofort durch mich verkauft werden.
Ludwigslust in Weddenburg.
F. Bruhn.

Soolweiden = Verkauf.
Die diesjährige Soolweiden-Auktion des Ritterguts Heren a. G., von einem Flächeninhalt circa 30 Morgen, soll Donnerstag den 10. October von Vormittag 11 Uhr an parzellenweise meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Mit Neugierig verleihe ich mein Geschäft und Wohnung nach **Vernburgerstraße 29.**
F. Mischke.

Münchener Brauhaus
hält seine Localitäten bestens empfohlen. Auch sind 2 kleine und ein großes Zimmer noch einige Abende in der Woche frei.
Kaufmännischer Verein.
Seine Donnerstag Abend 8 Uhr in der „Lulu“ Vortrag des Herrn Professor Dr. M. G. über die: „Weidung der Sprache“.

Deutsche Middle-Park (Pferde-) Lotterie.
Ziehung 17. October a. e. in Berlin. 40 Hauptgewinne (Wollwägen) im Werthe von 2000 bis 6000 M., 10000 bis 6000 und 3000 M. und 1960 kleinere Gewinne.
Loose à 3 M. empfehlen: in Halle a. S.: F. Neumann's Cigarren-Geschäfte Schraggasse 1. gr. Marktstr. 4 u. Königstr. 5a. in Zeitzschthal Carl Brandt, in Götzen: Theod. Wertheil, in Vanshädel: F. v. Langenberg, in Querfurt: Fr. Sartmann, in Schafstädt: Fr. Wirth Wwe., in Wische: Carl Wirth Carl Wirth, in Weichen: Wärbler Seybold, in Hedra: Heind. Eißbe, in Gandsberg: William Köpfl, in Ebbesin: Wih. Köhler und Carlwirth E. Angermann.
Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig **Erbel 7.**
Halle. Druck und Verlag von Otto Fendel.

Solid
Portemonnaie u. Cigarrenetui unter Garantie bei **G. E. Krause, am Leipzigerthurm.**
Winden, Flaschenzüge, Ketten aller Art — billigt bei **Otto Linke,**
Königsplatz Nr. 6.
Schulhäuser alt - neu - u. B. Petersen.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 9. October 1878.
11. Vorstellung im 1. Abonnement.
Unruhige Zeiten,
oder: **Wemoren eines Portiers.**
Eine Comödie mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern von G. Hoff. Musik von Cornali.

Jahn'scher Turnverein.
Heute Abend 8 Uhr **Zurück in „Paradies“.**
Der Vorstand.
Ein dunkelgrüner Kleiderrock verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Erueb. d. Bg.
Ein Fiederbüch, 2. Maß eines Quartetts, verloren. Bitte gegen Belohn. abg. bei Gust. Kneißel.
Die der Frau Friedrich Kneißel gebliebene Belohnung nehme ich hiermit zurück und erlaube sie als eine ehrbare Frau.
Dr. Haas.
Hierdurch fordere ich alle Heiligen an, die mich säubren, binnen 14 Tagen zu zahlen, wo nicht, Excommunication. **Sticalenbender Louise Welter,** in Gledienstraße.
Für den Inhalttheil verantwortlich **H. König in Halle.**